

## noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

### Protokoll Nr. 7 (2023-2027)

#### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ des Beirats Schwachhausen am 06.11.2024 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss
- Dr. Christine Börner
  - Finn Grimberg
  - Marek Helsner
  - Antje Hoffmann-Land
  - Ingeborg Mehser (online)
  - Oliver Reimann
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
- Jan Hannemann
- c) vom Ortsamt
- Stefan Freydank
  - Ralf Möller
- d) Gäste:
- Michael Richts (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW)) zu TOP 1
  - Philipp Metz, Prof. Dr. Wilhelm Friedmann (ErdwärmeDich e.V.) zu TOP 2
  - Wolfgang Linder (Bürgerantragsteller) zu TOP 3

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird zu Beginn festgestellt. Anschließend wird das Protokoll Nr. 6 der Sitzung am 18.09.2024 genehmigt. Die vorgelegte Tagesordnung wird mit einer Ergänzung beschlossen.

#### **Tagesordnung:**

1. Information und Aufklärung zur Wärmewende und -planung für Schwachhausen
2. Vorstellung des Vereins „ErdwärmeDich e.V.“
3. Bürgerantrag: Unterstützung von Projekten zu Anergie- bzw. kalten Nahwärmenetzen
4. Beschlussantrag Bündnis 90/ Die Grünen: Einbeziehung von kalten Nahwärmenetzen in die kommunale Wärmeplanung
5. neu: Sitzungstermine 2025
6. Verschiedenes

#### **TOP 1: Information und Aufklärung zur Wärmewende und -planung für Schwachhausen**

Einführend erläutert Ralf Möller, dass das Wärmeplanungsgesetz des Bundes am 01.01. dieses Jahres in Kraft getreten ist. Die Bundesregierung strebe an, dass überall in Deutschland klimaneutral geheizt werden soll. Damit sei im Vorfeld u.a. auch verbunden, dass alle 11.000 Kommunen in der Bundesrepublik bis Mitte 2028 (Kommunen über 100.000 Einwohner bis spätestens zum 30.06.2026) eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen haben. Dieses solle den Bürger:innen, Unternehmen und Energieversorgern vor Ort Sicherheit und Informationen darüber geben, ob und welche zentralen Wärmeversorgungsangebote jeweils geplant seien.<sup>1</sup>

Weiterhin wird berichtet, dass die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Bremens am 30.09.2024 mitgeteilt habe, dass der Abschlussbericht zum fachlichen Gutachten, als Vorarbeit

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/waermeplanungsgesetz-2213692>

für die kommunale Wärmeplanung der Stadt Bremen, nun veröffentlicht sei.<sup>2</sup> Marek Helsner, Sprecher des Fachausschusses, ergänzt, dass u.a. in Schwachhausen nicht alle Bewohner:innen flächendeckend eine Anschlussmöglichkeit an das swb-Fernwärmenetz haben bzw. haben werden, daher sei es wichtig, dass in der kommunalen Wärmeplanung Bremens auch weitere klimafreundliche Alternativen zur Wärmeversorgung beinhalten sollte.

Michael Richts von der senatorischen Behörde für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) berichtet, dass das bereits angesprochene und Ende September 2024 veröffentlichte Fachgutachten, Mitte 2023 beauftragt wurde. Es diene als Grundlage zur Erstellung des kommunalen Wärmeplans, dessen Entwurf bis zum April 2025 erstellt werden soll. Zu diesem werde es dann anschließend ein mehrwöchiges öffentliches Beteiligungsverfahren geben. Die Transparenz des Verfahrens sei auch so im Wärmeplanungsgesetz vorgesehen. Michael Richts rechnet damit, dass der Beschluss über den erstellten kommunalen Wärmeplan dann Ende des Jahres 2025 in den Gremien erfolgen werde. Im jetzt veröffentlichten Gutachten werden nicht einzelne Stadtteile, sondern ganz Bremen mit dem Schwerpunkt betrachtet, in welchen Bereichen Fernwärmenetze etabliert werden könnten. Seiner Einschätzung nach liegen beispielsweise in Schwachhausen und in der Vahr Potentiale zur weiteren Fernwärmeverdichtung vor. Es sei aber davon auszugehen, dass es in Schwachhausen keine flächendeckende Fernwärmeversorgung geben werde. Größere Potentiale zum Neubau von Fernwärmenetzen gebe es u.a. insbesondere in Bremen-Nord, dem Innenstadtbereich und in der Neustadt. Ziel von SUKW sei es darüber hinaus, mit den Unternehmen bzw. potentiellen Betreibern von Fernwärmenetzen in den Austausch zu treten, wie, wo und in welchem Rahmen diese bereit und interessiert seien, den Netzausbau zu forcieren. Ob die Umsetzung des Ausbaus gelinge und in welchem ggf. Tempo sei ein offener Prozess. Ggf. werde dieser Umsetzungsprozess sehr lange – bis 2038 und darüber hinaus andauern. In den Prozess sollen beispielsweise auch Wohnungsbauunternehmen und weitere potentielle Wärmnetzbetreiber einbezogen werden. Michael Richts führt weiter aus, dass von SUKW auch mögliche potentielle kleinere Wärmenetzbetreiber die kleinteiliger agieren können - u.a. im Bereich der Anergiethematik - begleitet und unterstützt werden sollen. Hier müsse vor allem betrachtet werden, welche Straßenzüge dafür, hinsichtlich von u.a. bereits verlegten Leitungen, überhaupt geeignet seien. Michael Richts betont, dass nach dem Wärmeplanungsgesetz aber niemand verpflichtet sei, Leitungen zur Wärmeversorgung zu verlegen (Unternehmen) und es auch keine Verpflichtung gäbe sich anzuschließen (Bevölkerung), so entsprechende Wärmenetzleitungen vorhanden sind bzw. ein Ausbau stattfinden sollte. Im Gegensatz zum Gebäudeenergiegesetz seien die Maßnahmen des Wärmeplanungsgesetzes also nicht verpflichtend. Dieses habe einen eher planerischen, strategischen Charakter.

In der anschließenden Diskussion wird von Gremienmitgliedern angemahnt, dass die kommunale Wärmeplanung einen Möglichkeitsraum zur Nutzung verschiedener klimaneutraler Wärmeversorgungsarten, neben den Fernwärmenetzen, geben müsse. Weiterhin wird Kritik daran geäußert, dass im veröffentlichten Gutachten beispielsweise Anergie- bzw. kalte Nahwärmenetze als Möglichkeitsformen nicht aufgeführt worden seien. Michael Richts antwortet darauf, dass für die Gutachtenerstellung explizit die Fernwärmenetzausbauanalyse beauftragt war. Die kommunale Wärmeplanung solle insgesamt als Orientierung verstanden werden, in welchen Stadtgebieten es potentiell zum Ausbau des Fernwärmenetzes komme und in welchen nicht. Die bedeutete aber nicht, dass andere Möglichkeiten und Initiativen nicht betrachtet- bzw. durch SUKW unterstützt werden würden – wie beispielsweise das Anergieprojekt von ErdwärmeDich e.V..

## **TOP 2: Vorstellung des Vereins ErdwärmeDich e.V.**

Philipp Metz und Prof. Dr. Wilhelm Friedmann stellen den Verein bzw. die Genossenschaft „ErdwärmeDich“ vor uns erläutern gegenüber den Sitzungsteilnehmer:innen ihren Konzeptionsansatz zur Nahwärmeversorgung / Erdwärmegewinnung mit Unterstützung einer ausführlichen Folien-Präsentation.<sup>3</sup>

Zu den Ausführungen einige prägnante Punkte nachfolgend:

---

<sup>2</sup> <https://umwelt.bremen.de/klima/klima-energie/waermewende/die-kommunale-waermeplanung/fachgutachten-zur-kommunalen-waermeplanung-2386413>

<sup>3</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügt.

- Zwischenzeitlich wurde die Genossenschaft ErdwärmeDich eG gegründet. Deren Aufgabe umfasse die Planung, Bau und Finanzierung der geplanten Anergie- bzw. kalten Nahwärmenetze.
- Parallel existiert der Verein ErdwärmeDich e.V. weiter. Der Schwerpunkt liege hierbei auf den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Information, Austausch mit Politik und Gremien.
- Anergie-Nahwärmenetze werden als mögliche klimaneutrale Möglichkeit zur Wärmeerzeugung insbesondere in sehr dicht bebauten Quartieren – in nebeneinanderliegenden Häusern - betrachtet. Idee: Erdsonden auf öffentlichem Grund speisen das Netz. Wärmepumpen in den jeweiligen Häusern erzeugen den benötigten Strom zur Wärmeversorgung.
- Unterschied zwischen warmen Fernwärmenetzen und kalten (Anergie) Wärmenetzen:
  - U.a. Fernwärmenetze sind immer zentral aufgebaut und haben ein oder mehrere Heizkraftwerke. Die Wärmeabrechnung erfolgt nach Verbrauch. Der Nutzer zahlt den Hausanschluss. Vorhaltekosten fallen über das ganze Jahr an.
  - Kalte Netze funktionieren dezentral. Die Wärmepumpe befindet sich im Haus. Die Wärmeproduktion erfolgt nach Bedarf. Wärmeverluste gibt es nicht. Eine Wärmeabrechnung ist nicht notwendig. Der Endnutzer zahlt eine feste Nutzungsgebühr und zahlt die Stromrechnung selbst. Die Verbrauchskosten richten sich nach dem individuellen Heizverhalten.
- Mittlerweile (Stand 11/2024) gibt es nach Aussage der Initiatoren ca. 30 sogenannte Cluster in ganz Bremen, in denen sich Hauseigentümer bereit erklärt haben, zukünftig Anergie nutzen zu wollen. (Ein Cluster umfasst mindestens 17 Häuser (Mindestanforderung für die Beantragung von [Bundesförderung für effiziente Wärmenetze \(BEW\)](#)) in einem kleinteilig eingegrenzten Gebiet bzw. in einer Straße. Ein großes Interesse sei demnach vorhanden.
- Der genossenschaftliche Ansatz der Erdwärmenutzung wird als ökonomisches, ökologisches Projekt betrachtet und ermöglicht allen Mitgliedern einen kostengünstigen Zugang zu Erdwärme.
- Als Modell- bzw. Pilotprojekt zur Umsetzung beplant ErdwärmeDich seit fast einem Jahr ein Areal um die Friedensgemeinde/Humboldtstraße, welches von SUKW unterstützt wird.
- Nächste Schritte wäre nun, die technische- und ökonomische Machbarkeit des Modellprojekts darzustellen, die Finanzierung abzusichern und Genehmigungen einzuholen. Notwendig sei dafür u.a. auch die Genehmigung für Suchschachtungen, um zu erkunden, welche Leitungen sich bereits im o.g. Areal im Boden befänden.

In der anschließenden Diskussion stellt Michael Richts klar, dass für die angesprochenen Genehmigungen der Suchschachtungen nicht SUKW zuständig sei. Die Genehmigung liege hier beim ASV. Marek Helsner appelliert nochmals an die zuständigen Behörden, den Ansatz alternativer-klimaneutraler, bezahlbarer, sozialer, ökologisch und ökonomisch sinnvoller Wärmeversorgungsmöglichkeiten, neben den Fernwärmenetzplanungen, in Schwachhausen zu unterstützen, so dass diese dann auch schneller in die Planungs- Ausbauphase kommen könnten.

Auf die Nachfrage von Dr. Christiane Börner zu den konkreten Kosten der Anergie-Netzetaablie-rung äußerte Philipp Metz, dass ein Ingenieurbüro derzeit damit beauftragt sei, den monetären Gesamtaufwand des Pilotprojekts Friedensgemeinde/Humboldtstraße zu berechnen. Der Aufwand für die Wärmekosten werde sich hier für die Anergienetze im Rahmen dessen bewegen, was aktuell für Wärmekosten aufgebracht werden müsse – unter der Voraussetzung die Stromkosten blieben stabil. Zudem werde die Genossenschaft bei Kosten für Planung und Aufbau unterstützen. Ziel sei eine Refinanzierung der Kosten (u.a. der Kredite) über max. 20 Jahre.

Auf Nachfrage äußert Michael Richts am Ende der Befassung, dass derzeit ein Rechtsgutachten erstellt werde, um noch einmal Fragen zu Leitungsrechten in bestimmten Arealen/Straßen zu klären. Er gehe ferner davon aus, dass beispielsweise nicht der Fall eintreten werde, dass bereits in Straßenabschnitten vorhandene Wärmeleitungen eines Anbieters, nicht noch einmal nachträglich durch einen anderen Anbieter zurückgebaut werden könnten.

### **TOP 3: Bürgerantrag Unterstützung von Projekten zu Anergie- bzw. kalten Nahwärmenetzen**

Wolfgang Linder stellt den Bürgerantrag in Vertretung der Aktivengruppe „Anergie-Clusters Carl-Schurz-Straße, Gustav-Pauli-Platz und Händelstraße“ vor. Kernforderung des Anliegens sei, dass neben der Unterstützung des vom Verein ErdwärmeDich e.V. initiierten „Pilotprojekts Areal Friedensgemeinde/Humboldtstraße“ zur Etablierung eines Anergie- bzw. kalten Wärmenetzes, auch weitere quartiersbezogene Vorhaben für Anergie- bzw. kalten Wärmenetze ebenfalls durch SUKW gefördert und unterstützt werden. Wolfgang Linder erläutert weiter, dass sich die Aktivengruppe im Juli dieses Jahres bildete. Derzeit seien sie sieben Aktive mit 21 Häusern, die einen Anschluss an ein Anergie-Netz unter dem Dach von ErdwärmeDich eG wünschten. Hintergrund des Bürgerantrags sei weiterhin auch gewesen, dass wie bereits mehrfach angesprochen wurde, im veröffentlichten Gutachten zur Wärmeplanung Anergie- bzw. kalte Wärmenetze nicht betrachtet worden seien.

Michael Richts stellt zum Anliegen des Bürgerantrags heraus, dass SUKW bereits das Anergie-Pilotvorhaben zum Areal Friedensgemeinde/Humboldtstraße unterstütze. Die Förderung zweier weiterer analoger Pilotvorhaben könne noch erfolgen. Anträge von Anbietern liegen hier derzeit noch nicht vor. Auf Nachfrage betont Wolfgang Linder, dass von Seiten der Aktivengruppe keine Initiative ähnlich wie ErdwärmeDich geplant werde. Vielmehr sei der Wunsch, als Cluster unter dem Dach der Genossenschaft zu fungieren.

Mit dem Einverständnis des Bürgerantragstellers wird der Antrag leicht gekürzt und mit nachfolgendem Wortlaut unterstützt und einstimmig, und damit für den Beirat beschlossen:

*Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft wird aufgefordert, über die Förderung des Pilotprojekts der „ErdwärmeDich - Anergienetze eG“ in der Humboldtstraße hinaus, auch andere quartiersbezogene Projekte zur Errichtung von „Anergie - bzw. kalten Nahwärmenetzen insbesondere im Stadtteil Schwachhausen zu unterstützen.*

### **TOP 4: Beschlussantrag Bündnis 90/ Die Grünen: Einbeziehung von kalten Nahwärmenetzen in die kommunale Wärmeplanung**

Marek Helsner stellt das Antragsliegen seiner Beiratsfraktion noch einmal kompakt vor.<sup>4</sup> Kernforderung sei hierbei, wie bereits im Sitzungsverlauf mehrfach angesprochen und eingefordert worden sei, dass in die kommunale Wärmeplanung Bremens nicht nur die Fernwärmenetzversorgung, sondern auch alternative und klimaneutrale Wärmeversorgungsformen wie Anergie- bzw. kalte Wärmenetze eingeplant werden. Der Fachausschuss nimmt die Antragsvorlage einstimmig, und damit für den Beirat Schwachhausen, mit nachfolgendem Beschluss an:

*Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft wird aufgefordert, quartiersbezogene und dezentrale Konzepte zur genossenschaftlichen Errichtung von kalten Nahwärmenetzen für dicht bebaute Stadtteile wie Schwachhausen explizit in die kommunale Wärmeplanung mit aufzunehmen, die verantwortlichen Akteur\*innen frühzeitig an der Planung zu beteiligen und dies als wichtigen Baustein der angestrebten klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2038 festzulegen.*

### **TOP 5: Sitzungstermine 2025**

Nachfolgende Sitzungstermine des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ in 2025 werden durch das Gremium einstimmig bestätigt.

- **Mittwoch, 26.03.2025, 18:30 Uhr**
- **Donnerstag, 19.06.2025, 18:30 Uhr**
- **Donnerstag, 18.09.2025, 18:30 Uhr**

**Sitzungsort:** Ortsamt Schwachhausen/Vahr, Wilhelm-Leuschner-Straße 27A, Block D, 28329 Bremen

---

<sup>4</sup> Der Beschlussantrag mit Begründung ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt.

## **TOP 6: Verschiedenes**

### **Terminankündigung:**

Donnerstag, 28.11.2024, 19:30 Uhr - Beiratssitzung Schwachhausen

Mittwoch, 26.03.2025, 18:30 Uhr - FA-Umwelt, Klimaschutz und Energie

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Helsner

Möller

Freydank